Hendrikje Balsmeyer
Peter Maffay

Anouk,

die nachts auf Reisen geht

Geschichten
von Freundschaft,
Mut und Fantasie

Mit Bildern von Joëlle Tourlonias

ars Edition

Für Anouk.

Hör immer auf Dein Herz
und sieh die Welt mit Deinen Augen.

(… und wenn das alles nichts bringt, frag Affi!)

Mami und Papi

Hendrikje Balsmeyer
Peter Maffay

Anouk,

die nachts auf Reisen geht

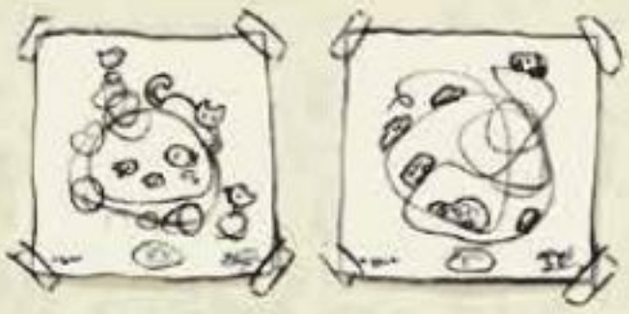
Mit Bildern von

Joëlle Tourlonias

arsEdition

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

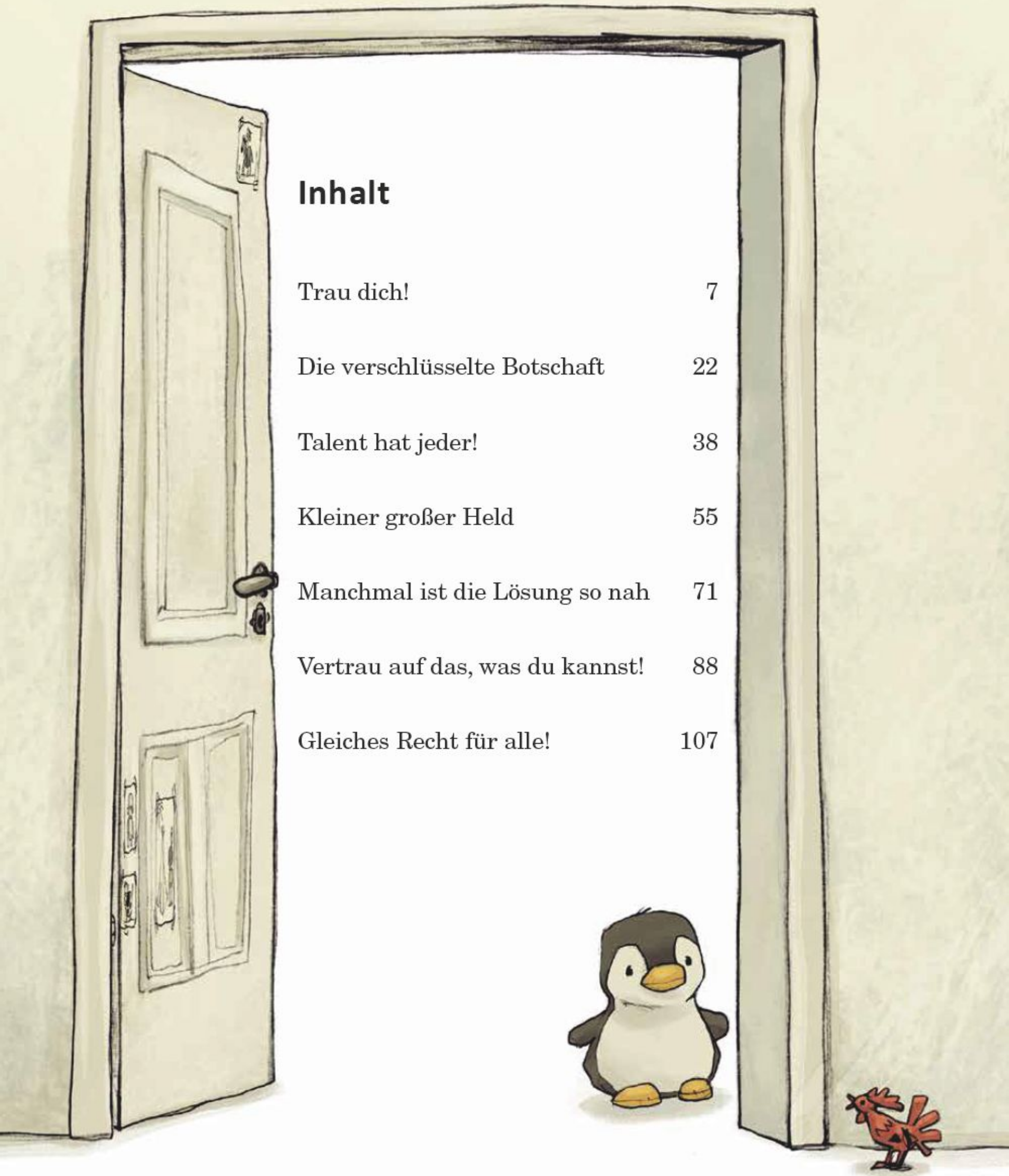
Danke, Simone,
für deine kompetente Unterstützung zu jeder Tageszeit.
Wenn aus Schreiben Freundschaft wird.



© 2021 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München
Alle Rechte vorbehalten
Text: Hendrikje Balsmeyer und Peter Maffay
Illustrationen: Joëlle Tourlonias
Covergestaltung: Grafisches Atelier arsEdition unter Verwendung einer Illustration von Joëlle Tourlonias

ISBN 978-3-8458-4360-5

www.arsedition.de



Inhalt

Trau dich! 7

Die verschlüsselte Botschaft 22

Talent hat jeder! 38

Kleiner großer Held 55

Manchmal ist die Lösung so nah 71

Vertrau auf das, was du kannst! 88

Gleiches Recht für alle! 107

NOUK

Trau dich!

„Schlafenszeit, mein Schatz“, ruft Mama, gerade als Anouk ihren Affen füttern will. Er sieht sehr hungrig aus, wie er da vor dem Teller sitzt. „Hast du schon deinen Schlafanzug an?“

Anouk rollt die Augen, während sie den Löffel aus der Schublade holt. „Nein“, ruft sie widerwillig. „Ich bin doch noch gar nicht fertig. Affi muss jetzt essen, sonst wird die Suppe kalt!“

Mama streckt den Kopf durch die Tür von Anouks Kinderzimmer. „Na gut, noch fünf Minuten. Aber dann gehst du Zähne putzen.“

Immer müssen ihre Eltern sie mitten im Spiel unterbrechen! Und warum muss sie überhaupt so früh ins Bett? Schließlich bleiben Mama und Papa auch noch auf, obwohl sie morgen früher aufstehen müssen als Anouk. Was machen die wohl abends immer so lange? Bestimmt essen sie Süßigkeiten oder schauen Zeichentrickserien an. Oder beides!

„Total ungerecht!“, sagt sie zu Affi, der sie wie immer freundlich anschaut. Er lässt sich einfach durch nichts aus der Ruhe bringen.

Gerade stellt Anouk den kleinen Teller in die Spüle ihrer Puppenküche, da hört sie schon wieder Mamas Stimme: „Los jetzt, Anouk. Ab ins Bad mit dir!“

Eltern sind manchmal ganz schön anstrengend. Aber Anouk hat sie trotzdem lieb. Und weil sie nicht mit Mama streiten will, zieht sie jetzt lieber ihren Schlafanzug an.

Später, als Mama sie zudeckt, startet Anouk noch einen Versuch. „Warum muss ich denn immer so früh schlafen? Ich bin noch gar nicht müde und Affi auch nicht!“

Mama streichelt ihr über den Kopf. „Das habe ich dir doch schon oft erklärt, mein Schatz. Kinder brauchen viel Schlaf, damit sie wachsen können und wichtige Dinge lernen. Alles, was du tagsüber erlebst, prägt sich im Schlaf in deinem Kopf ein.“

„Aber ich weiß doch schon so viel“, erwidert Anouk trotzig. „Und ich bin wirklich kein bisschen müde!“

Mama gibt ihr einen Kuss auf die Stirn. „Du wirst schon sehen, kaum ist das Licht aus, wirst du ganz schnell einschlafen. Gute Nacht, mein Schatz!“

Auch Papa gibt Anouk einen Gutenachtkuss. Beim Hinausgehen sagt er lachend: „Ich wünschte, ich könnte auch so früh ins Bett gehen.“

Das versteht Anouk jetzt überhaupt nicht. Und während sie noch darüber nachdenkt, warum Papa nicht einfach auch gleich schlafen geht, fallen ihr die Augen zu.

Kurze Zeit später wird Anouk wieder wach. Durch den Spalt unter ihrer Zimmertür scheint helles Licht. Sie wundert sich, denn eigentlich machen ihre Eltern das Licht im Flur immer aus. Soll sie aufstehen und nachsehen? Das Licht wirkt irgendwie anders als sonst … viel

heller und fast ein bisschen unheimlich. Anouk drückt Affi noch enger an sich und zieht sich die Decke bis über die Ohren. Aber einfach weiterschlafen kann sie nicht, dafür ist sie viel zu neugierig. Wenn ihre Eltern jetzt noch wach sind, muss der Film wohl besonders spannend sein. Oder ist vielleicht Besuch gekommen? Oma und Opa? Sie muss es wissen! Entschlossen nimmt sie Affi an die Hand und geht zur Tür. Inzwischen ist sie hellwach. Sie legt sich flach auf den Bauch und prüft, ob sie vielleicht unter der Tür durchschauen kann.

„Siehst du was?“, fragt sie leise.

Affi schweigt.

„Na gut, dann müssen wir wohl doch nachsehen!“

Mutig öffnet Anouk die Tür … Es ist taghell, und tatsächlich ist es gar nicht der Flur, den sie betritt. Sie steht auf einer großen Wiese, überall sind Zelte aus Stoff mit bunten Zeichen, die Anouk nicht deuten kann. Dazwischen lauter Menschen mit Bemalungen im Gesicht, manche mit Federn auf dem Kopf.